



Antrag

der Abgeordneten **Martin Hagen, Christoph Skutella, Julika Sandt, Alexander Muthmann, Matthias Fischbach** und **Fraktion (FDP)**

Aktionspaket gegen Lebensmittelverschwendung und zur Stärkung der Tafeln auf den Weg bringen!

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, ein Aktionspaket zur Verringerung der Lebensmittelverschwendung und zur stärkeren Unterstützung der bayerischen Tafeln aufzusetzen.

Dabei sollen folgende Punkte berücksichtigt werden:

1. Erarbeitung einer soliden Datenbasis für die Lebensmittelverluste auf den verschiedenen Wertschöpfungsstufen, einer Ursachenanalyse und verbindlicher Zielmarken zur Reduzierung der Lebensmittelverschwendung in Produktion, Handel, Gastronomie, Landwirtschaft und privaten Haushalten unter Federführung des Kompetenzzentrums für Ernährung (KErn)
2. Prüfung, inwiefern Strategien für den Umgang mit verpackten Lebensmittelabfällen etabliert werden können, da diese insbesondere im Bereich der Kompostierung Probleme verursachen und zur Plastikanreicherung in Böden führen
3. Prüfung, ob neben der bestehenden Förderung die bayerischen Tafeln finanziell unterstützt werden können, um die steigenden Energiekosten ihres Einsatzes (z. B. durch gekühlte Lebensmittellager oder Transportkosten) zu bewältigen
4. Prüfung zur Initiierung einer Plattform, die alle an der Wertschöpfungskette Beteiligten mit den Tafeln und anderen gemeinnützigen Organisationen vernetzt, und Unterstützung von Foodsharing-Initiativen.

Weiterhin wird die Staatsregierung aufgefordert, sich auf Bundesebene für folgende Inhalte einzusetzen:

1. Abbau haftungsrechtlicher Hürden für die Weitergabe von Lebensmitteln
2. Einführung eines Abgabengesetzes, welches den Lebensmitteleinzelhandel und die Lebensmittelproduktion verpflichtet, weiterhin verwertbare Lebensmittel an gemeinnützige Initiativen zur Lebensmittelrettung abzugeben

Begründung:

Der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine gefährdet zunehmend die Ernährungssicherheit einiger Entwicklungsländer. Die zunehmende Unsicherheit an den globalen Lebensmittelmärkten und der faktische Exportstopp von Weizen aus der Ukraine, Russland und Indien stellen eine große Hürde für den jahrelang erfolgreichen Kampf gegen den weltweiten Hunger dar.

Diese Entwicklung führt uns auch vor Augen, wie es mit unserer eigenen Wertschätzung von Lebensmitteln steht. Noch immer landen rund 12 Mio. Tonnen Lebensmittel in Deutschland pro Jahr im Müll. Mehr als die Hälfte (52 Prozent) des Mülls entsteht in

privaten Haushalten. Somit schmeißt jede Verbraucherin und jeder Verbraucher pro Jahr 75 kg Lebensmittel in die Tonne.

Gleichzeitig stehen die bayerischen Tafeln vor neuen Herausforderungen: Zum einen zwingt die Preisexplosion bei den Lebenshaltungskosten viele ökonomisch schwache Familien zum Gang zu den Tafeln, zum anderen müssen sie durch die Ankunft von ukrainischen Flüchtlingen eine zunehmende Zahl an Betroffenen versorgen.

Um sowohl die Lebensmittelverschwendung als auch die Tafeln zu unterstützen, bedarf es u. a. einer Änderung der Rechtslage. Aktuell wird es einfacher gemacht, Lebensmittel wegzuschmeißen, als zu schützen. Die rechtlichen Regelungen in Frankreich und Tschechien zeigen, dass der Lebensmittelverschwendung im Einzelhandel Einhalt geboten werden kann. Ebenso sollte es vonseiten der Verbraucher zu einer neuen Wertschätzung von Lebensmitteln kommen, um Energie, Wasser und Rohstoffe einzusparen und landwirtschaftliche Flächen sinnvoll und effizient zu nutzen. Vor dem Hintergrund der sich abzeichnenden Ernährungskrise ist diese Wertschätzung das Gebot der Stunde.